

# Lesen / schreiben in der Waldorf-Schule

**Beitrag von „Silicium“ vom 7. Dezember 2011 14:40**

## Zitat von Melosine

Erkenntnisse, die heute als wissenschaftlich fundiert gelten, morgen überholt sein können. Wer sagt denn, dass alles so zementiert ist, wie wir es heute (wissenschaftlich bestätigt) glauben?

Wissenschaft ersetzt doch in vielen Teilen die Religion. Deswegen muss ich nicht an esoterische Geistwesen glauben, aber dennoch kann ich akzeptieren, wenn andere es tun.

Den hervorragenden Erläuterungen von Neleabels ist kaum etwas hinzuzufügen.

Nur mal etwas zur Akzeptanz des Glaubens an Geistwesen. Akzeptanz auf den Plan zu rufen ist eigentlich immer etwas, wo man schwierig dagegen argumentieren kann, ist man doch sofort jemand, der nicht tolerant ist.

Dies ist für mich eine schwierige Sache. Solange dieser Glaube für sich behalten wird und nicht an Schüler weitergegeben wird, keinen Einfluss auf die Bildung der Schüler hat, könnte man es imho vielleicht wirklich akzeptieren. Sobald die Allgemeinheit allerdings damit beeinträchtigt wird, finde ich Akzeptanz falsch!

Nun müsste man schauen, wie so eine Beeinträchtigung aussehen müsste.

Es ist mir als Lehrer schließlich auch nicht erlaubt absichtlich sachlich falsche Dinge zu lehren. Wenn ich den Schülern erkläre, dass sich Licht als elektromagnetische Welle im Medium Äther ausbreitet, ohne Hinweis, dass diese Theorie falsch ist, dann mache ich mich aus meiner Sicht strafbar, weil ich den Schülern falsches Wissen vermittel. Der Hinweis, dass es solche falschen Theorien mal gab ist hingegen durchaus interessant, weil es zeigt, wie Wissenschaft voranschreitet.

Der Psychologe würde beim Glauben an esoterische Geistwesen sogar von Wahn sprechen. Der natürlich erst dann zu therapieren ist, wenn die Person selber darunter leidet oder es zu massiven Einschränkungen bei der Bewältigung des Alltags führt oder dritte gefährdet sind.

## Zitat von Melosine

Ach ja, und an meiner staatlichen Schule bringt man den Kindern bei, an einen Mann zu glauben, der an einem Kreuz hängt. Wir müssen kollektiv die Messe besuchen. Dort wird der Leib Christi gegessen und sein Blut getrunken...

Auch hier haben wir Wahnvorstellungen, die eigentlich keinen Platz an einer allgemeinbildenden Schule haben sollten.

Zumindest insofern nicht, als, dass der Hinweis wie

"Früher glaubten die Menschen an einen Gott und den Himmel, weil sie vieles nicht erklären konnten. Heute wissen sie, dass die These der Existenz Gottes abzulehnen ist, weil es keinen einzigen Hinweis dafür gibt."

regelmässig ausgespart wird.

Ein allgemeiner Ethikunterricht mit einer Einheit "Christentum", bei dem sich wissenschaftlich mit der Historie und den Einflüssen des Christentums auf unsere Gesellschaft auseinandersetzt wird und klar gemacht wird, dass es natürlich Humbug war, der aber viel Einfluss auf die Menschheitsgeschichte hatte, ist viel angemessener. Vieles Sinnvolles was der Religionsunterricht leistet (Diskutieren über Moral usw.) und was auch an Werten in der Bibel steht, kann prima auch ohne den Deckmantel einer esoterischen, falschen Weltanschauung gelehrt werden.

Es kann nicht sein, dass wir in einer modernen Welt, wo wir Schüler in ihrem Verstand so schärfen wollen, dass sie später in der Lage sind in ihrem Denken auch den harten Kriterien der naturwissenschaftlichen Forschung entsprechen zu können um die Menschheit mit neuen Erkenntnissen weiter voran zu bringen, so einen Unfug im Unterricht zulassen. Ob man dabei den Glauben an einen Gott, das unsichtbare rosafarbene Einhorn, das Vergraben von Kuhhörnern bei Vollmond auf dem Acker oder die Homöopathie propagiert oder auch nur als zu akzeptieren hinstellt ist dabei egal. An einer Schule hat all dies imho nichts zu suchen.